

bewegt

In dieser Ausgabe stellen sich die Kandidat:innen für die kommende Pfarrgemeinderatswahl vor!



Vergebung und Versöhnung

GLAUBEN

Wort des Pfarrers
Vergebung und Versöhnung
Anleitung zum Vergeben

PFARRLEBEN

Rückblick auf die letzten 5 Jahre
PGR-Wahl: Infos, Kandidat:innen
Rückblicke und Eindrücke
An der Orgel in unserer Pfarre
Abschied von Barbara Felsing

AKTUELLES

Gottesdienstordnung
Regelmäßige Termine
Zum Vormerken
Chronik

WORT DES PFARRERS

Liebe Leserinnen und Leser,
liebe Pfarrgemeinde!

Vergebung und Versöhnung

Vergebung und Versöhnung - diese zwei Begriffe, die die Haltung eines Menschen gegenüber denjenigen, die ihm etwas Böses getan haben, beschreiben, gehören zu den grundlegendsten des Christentums. Kein Wunder, Jesus Christus hat sehr oft darüber gesprochen (zum Beispiel Mt 5,38-41; 18,21f; 22,34-40 Mk 2,13-17; Lk 5,27-32; 15,1-32). Sogar in dem beispielhaften Gebet "Vater unser" hat er eine Bitte an Gott platziert, die lautet: "Vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern" (Mt 6,12; Lk 11,4). Warum legt uns Jesus die Notwendigkeit zu vergeben, sich zu versöhnen, so eindringlich ans Herz?

Wie so oft, ist der Weg, den Christus uns zeigt, ein sehr anspruchsvoller, ein schwieriger. Ja, weder Vergebung noch Versöhnung sind eine leichte Aufgabe. Wenn man persönlich betroffen ist, ist es nicht einfach, Zorn, Enttäuschung, Verletzung, Treubruch, Vertrauensbruch, materielle Nachteile und vieles mehr zu verkraften und nach dem Frieden zu suchen. Im Extremfall kann das sogar bedeuten, dass man auf die Gerechtigkeit verzichtet.

Vollkommene Vergebung hängt von jedem einzelnen Menschen ab. Um jemandem zu vergeben, ist "nur" der Entschluss einer Person notwendig. Sie verzichtet auf Vergeltung, Rache, Gerechtigkeit, sie ist dem Schuldigen nicht (mehr) böse, erzählt nicht (mehr) bei jeder Gelegenheit von erfahretem Unrecht, sie betet für den Schuldigen und ist bereit, ihm zu helfen, ihm Gutes zu tun. Und die vergebende Person muss auch fähig und bereit sein, ihre eventuelle Mitschuld zu gestehen. Dieses oben platzierte zweifache "(mehr)" soll signalisieren, dass es sich bei Vergebung um einen Weg, einen Prozess handelt, der manchmal auch sehr lange dauern kann. Schritt für Schritt, mit manchem Rückschlag geht es weiter. Das Erste und Wichtigste ist, dass man sich irgendwann klar und deutlich selbst sagt, dass man nach Vergebung und Versöhnung streben will und alles, was in diese Richtung führt, unternommen wird.

Bei der Vergebung geht es also um eine individuelle Entscheidung. Um eine Versöhnung zu erreichen, müssen schon alle Beteiligten mitmachen. Das ist sicher noch um eine Spur schwieriger, besonders wenn viele Menschen involviert sind, unter denen wahrscheinlich einer oder mehrere nicht bereit sind, nach Versöhnung zu streben. Warum? Bei der Versöhnung geht es auch darum, dass der/die Schuldige die eigene Schuld sieht und um Verzeihung bittet. Versöhnung wird nie als eine Einbahnstraße funktionieren. Menschlicher Stolz und Geltungsdrang hindern uns aber oft daran, eigene Fehler zuzugeben.

Gut, jetzt habe ich mich ausführlich damit beschäftigt, dass es viele Hindernisse gibt, jemandem zu verzeihen und sich mit jemandem zu versöhnen. Die anfangs gestellte Frage, warum es gut ist, danach zu streben, blieb immer noch ohne Antwort. Die ist zum Glück in meinen Augen sehr einfach: Nur aufrichtige Vergebung und Versöhnung kann die unzähligen großen und kleinen Konflikte unter uns Menschen beenden - Konflikte und Unrecht, die sich in den Familien, am Arbeitsplatz, in der Schule und zwischen ganzen Völkern und Staaten abspielen. Abrüstungsverträge und großartige Versprechen kann man leicht brechen - das lehrt die Geschichte anhand zahlreicher Beispiele. Nur Vergebung und Versöhnung bringen echten Frieden.

Noch ein Wort an alle, die zurzeit nicht in einen Konflikt verwickelt sind, aber Zeugen von einem solchen sind. Macht bitte Mut zur Versöhnung. Denn wer vergibt, ist kein Schwächling, der sich nicht durchsetzen kann, sondern ein Mensch, der unser Zusammenleben auf einem dauerhaften Fundament bauen will.

Euer/Ihr Pfarrer



Dr. Bogdan Pelc



ZUM THEMA

VERGEBUNG UND VERSÖHNUNG

Von Verletzungen, Schuldigern und Seilverbindungen.

Wir kennen das. Wo Menschen zusammenleben, gibt es auch Verletzungen. Die Bandbreite ist enorm. Manchmal reicht schon ein unbedachtes Wort oder eine leichtfertige Tat, um jemand anderen zu kränken. Manchmal passieren aber auch gewaltige Ungerechtigkeiten, die einfach nur mehr zum Himmel schreien.

Was tun, wenn wir davon betroffen sind, wenn wir verletzt wurden? In vielen Fällen lassen sich diese Dinge durch ein offenes Gespräch klären. Aber nicht immer. Und dann haben wir die Wahl: Lassen wir es zu, dass negative Gedanken, Wut, Zorn, Enttäuschung, Rachegefühle und Bitterkeit uns den Schlaf rauben, unser Herz verhärtet und manchmal sogar psychosomatische Folgen haben? Oder bemühen wir uns um Vergebung, die uns wieder heil machen kann?

Die Antwort Jesu ist klar: Wir sollen vergeben. Sagt sich leicht, ist aber oft sehr schwer, wenn

man gerade massiv verletzt wurde. Die gute Nachricht: Es gibt konkrete Schritte, die uns dabei helfen können, jemandem zu vergeben. Ein Beispiel dafür ist im Infokasten unten zu finden. Mag sein, dass diese Anleitung nicht jeden anspricht. Wichtig ist nur, dass jeder für sich persönlich eine Art Ritual entwickelt, um seinen "Schuldigern" zu vergeben und so wieder Frieden zu finden.

Es kann aber natürlich auch sein, dass wir selbst zum "Schuldiger" werden, dass wir selbst andere verletzen. Was dann? Eigentlich ganz klar: sich entschuldigen, den anderen um Vergebung bitten, eine Versöhnung anstreben. Doch vielleicht ist der andere nicht dazu bereit. Müssen wir dann auf ewig mit unserer Schuld leben? Nein.



Da trat Petrus zu ihm und fragte: Herr, wie oft muss ich meinem Bruder vergeben, wenn er gegen mich sündigt? Bis zu siebenmal? Jesus sagte zu ihm: Ich sage dir nicht: Bis zu siebenmal, sondern bis zu siebenzigmal siebenmal.
Mt 18,21-22

Denn auch wenn Menschen uns nicht vergeben können oder wollen, dürfen wir darauf vertrauen, dass Gott uns vergibt. Wir dürfen all unsere Fehler im Sakrament der Buße und Versöhnung (Beichte) zu ihm bringen und uns danach wieder frei und erleichtert fühlen. Denn Gottes Liebe ist größer als all unser Versagen.

Einer alten Weisheitsgeschichte zufolge ist Gott mit jedem Menschen über ein gleich langes Seil verbunden. Wenn wir sündigen, schneiden wir das Seil, die Verbindung zu Gott, durch. Wenn wir ihn dann aber um Vergebung bitten, knotet er das Seil wieder zusammen - wobei das Seil durch den Knoten kürzer wird und wir so immer näher an Gott herandrücken. Ein schönes Bild, oder? Übertragen wir es doch auch auf uns Menschen! Denn durch echte Vergebung und Versöhnung können auch zwischenmenschliche Beziehungen so verändert werden, dass wir einander immer näher kommen.

VERGEBEN - WIE GEHT DAS?

1. Ich gestehe mir ein, dass ich verletzt bin.
2. Ich entscheide mich ganz bewusst dafür, dem Menschen, der mich verletzt hat, zu vergeben.
3. Ich spreche ganz konkret aus: "Im Namen Jesu vergebe ich ..." (nicht: "Ich möchte ... vergeben").
Kann sein, dass dies nur mit zusammengebissenen Zähnen geht, aber die Willensentscheidung prägt mit der Zeit auch das Herz.
4. Ich spüre nach, ob ich Groll, Bitterkeit oder Rachegefühle in mir verspüre. Wenn ja, lasse ich diese ebenfalls ganz bewusst los.
5. Ich segne den Menschen, der mich verletzt hat, wünsche ihm Gutes und bete für ihn.

ANLEITUNG
aus einem Impuls
zum Thema Vergebung,
gehört am
5. Sep. 2021 in
Wien

PFARRE ST. CHRISTOPH

5 JAHRE PFARRGEMEINDERAT - EIN RÜCKBLICK

Fünf Jahre voller Tatendrang, mit guten Ideen, schönen Momenten, schmerzlichen Verlusten und gelebter Gemeinschaft. Es war eine wirklich ereignisreiche Zeit.



Die Pfarrgemeinderät:innen der letzten 5 Jahre (ohne Bild: Kaplan C. Iacob)
Fotos: OW/privat/MM/Tschank

*Ein Beitrag von Christian Ecker,
derzeit stellvertretender Vorsitzender des Pfarrgemeinderates*

Die Mischung der Kandidatinnen und Kandidaten, die im Jahr 2017 bei der letzten Wahl zum Pfarrgemeinderat (PGR) auserkoren wurde, war spannend. Zum einen langgediente, erfahrene Personen, die schon viele Jahre ehrenamtlich im Pfarrgemeinderat tätig waren, zum anderen Neueinsteiger:innen, die voll Tatendrang und Ideen in diese Periode gingen. Zur Erinnerung: Die konstituierende Sitzung leitete damals noch Pfarrer Msgr. Norbert Kiraly.

Zunächst war es uns wichtig, die Kommunikation der Pfarre nach außen zu reaktivieren und als Teil unserer Seelsorge zu etablieren. Rasch war ein Redaktionsteam für das neue Pfarrblatt "bewegt" gefunden, die erste Nummer ging in Druck, und auch die Homepage wurde umgestaltet. Viele andere Ideen schwirrten in unseren Köpfen herum. Um diese zu bündeln, aber auch um uns gegenseitig persönlich besser kennen zu lernen, ging es auf Klausur ins Yspertal, schon mit unserem neuen Pfarrer Dr. Bogdan Pelc und Pastoralassistentin Sonja Hörweg. Viele heute umgesetzte Maßnahmen fanden hier ihren Anfang: die Umgestaltung des Eingangsbereiches in der Kirche mit Kinderecke und

Gebetsecke, Pfarrwanderungen, Musikprojekte, Radausflüge usw. Aber auch viele seit Jahren bewährte Aktivitäten, z.B. Kirtage, Erntedankfeste, Pfarrcafés, Flohmärkte und Fasching, konnten dank zahlreicher Helfer:innen weitergeführt werden - bis Covid-19 uns alle vor ganz neue Herausforderungen stellte.

Richtungsweisende Entscheidungen waren in den letzten fünf Jahren ebenfalls zu treffen. Die Diskussion rund um "Pfarre Neu" oder "Seelsorgeraum" wurde sehr offen geführt, die demokratisch herbeigeführte Entscheidung pro Seelsorgeraum dann vom ganzen Gremium anerkannt.

Immer wieder wurden auch Ideen und Wünsche an die Pfarre herangetragen. So kam es z.B. zur erfolgreichen Umsetzung des Fairteiler-Kühlschranks und des Kindersachenflohmarkts.

Etwas trockener, aber ebenso wichtig ist die Erhaltung der Gebäude und Anlagen einer Pfarre. Während der Verein "Freunde von St. Helena" umtriebiger und konsequent das Juwel Helenenkirche weiter aufpolierte, wurden auch in der Pfarrkirche St. Christoph und am Helenenfriedhof viele kostenintensive Maßnahmen verwirklicht - dafür ein großes Danke an den VVR!

Der PGR wurde aber auch mit schwierigen Themen, Veränderungen und Verlusten konfrontiert: Da war zum einen der Abschied von Pfarrer Msgr. Norbert Kiraly, der unsere Pfarre über viele Jahre geprägt hat. Mit Frau Friederike Riegler und Frau Barbara Felsinger wurden zwei starke PGR-Mitglieder, deren Tätigkeit noch lange positiv in unserer Gemeinschaft nachwirken wird, in die ewige Heimat abberufen. Und leider mussten wir auch die Schließung des Ökumenischen Kindergartens miterleben, die eine schmerzliche Lücke hinterlassen hat.

Dennoch können wir nach fünf Jahren durchaus in Dankbarkeit feststellen, dass es unserer Kandidat:innenmischung trotz aller Unterschiedlichkeiten gelungen ist, ein solides Fundament zu legen, auf dem der neue Pfarrgemeinderat unsere Pfarrgemeinde gut weiterentwickeln wird können.



PFARRE ST. CHRISTOPH

PGR-WAHL: WAS GEHT MICH DAS AN?

Hingehen, wählen, mitbestimmen. Nützen Sie die Chance! Denn nur gemeinsam können wir unsere Pfarre gestalten und auch Ihre Anliegen umsetzen.



Sind Sie gut in die Pfarre St. Christoph integriert? Oder gehören Sie eher zu denen, die - aus welchen Gründen auch immer - mit unserer Pfarre wenig Kontakt haben? Das spielt bei der Pfarrgemeinderatswahl keine Rolle. Alle Katholik:innen dürfen ihre Stimme abgeben und jene Kandidat:innen wählen, die ihnen am meisten zusagen.

Unsere Bitte: Gehen Sie wählen! Suchen Sie sich die besten Kandidat:innen aus! Und bleiben Sie auch nach der Wahl in Verbindung mit dem Pfarrgemeinderat, damit wir gemeinsam möglichst viele Anliegen verwirklichen können! Vielen Dank im Voraus!

INFORMATIONEN ZUR PGR-WAHL:

- **Wahlmodell = Listenwahlmodell:**
Jede/r Wahlberechtigte kann **maximal sieben** der 12 **Kandidat:innen auf dem Stimmzettel ankreuzen**. Bitte **Lichtbildausweis** mitnehmen!

- **Wählen in der Pfarrkirche St. Christoph:**
am **19. März 2022** von 18 bis 20 Uhr (Wahlpause während der Vorabendmesse)
am **20. März 2022** von 07:45 bis 12 Uhr (Wahlpause während der Messen um 8 und 9:30 Uhr)
- **Wählen in der Filialkirche St. Helena:**
am **20. März 2022** von 10:30 bis 12:30 Uhr (Wahlpause während der 11-Uhr-Messe)
- **Wählen per Briefwahl:**
Wenn Sie am Wahltag nicht zur Kirche kommen können, haben Sie die Möglichkeit, **bis 17. März 2022** alle Unterlagen, die für eine Briefwahl erforderlich sind, in der Pfarrkanzlei abzuholen (Di 16-18 Uhr, Mi 8:30-10 Uhr, Do 16-17:45 Uhr).
- **Kinder sind bei der PGR-Wahl stimmberechtigt.** Das heißt, Eltern können auch stellvertretend für jedes ihrer Kinder (sofern jünger als 16 Jahre und nicht gefirmt) einen Wahlzettel ausfüllen.

KPMG

**The Best Partners
for Your Business**

KPMG Austria GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und
Steuerberatungsgesellschaft

Mag. Walter Reiffenstuhl
Wirtschaftsprüfer und
Steuerberater

kpmg.at

SPARKASSE
Baden Filiale Friedrichstraße

Wir zählen,
sind die Menschen.

WIR SIND FÜR SIE DA.

Erweiterte
Beratungszeiten
nach Terminvereinbarung
Montag bis Freitag
von 7 - 19 Uhr

Wir freuen uns auf Sie und heißen Sie herzlich willkommen!

Filiale Baden-Friedrichstraße
 2500 Baden, Friedrichstraße 12
 Tel.: 050100 - 72130
 friedrichstrasse@sparkassebaden.at

Kassaöffnungszeiten:
 Mo. - Fr. 8:30 - 12:30 Uhr
 Mi. Nachmittag 13:30 - 17:00 Uhr

Wechseln Sie jetzt und nutzen Sie das modernste Konto Österreichs im 1. Jahr gratis!
In unserer Filiale oder jederzeit auch online Kunde werden auf www.sparkassebaden.at



Christian Ecker

50, Diplomierter Gesundheits- und Krankenpfleger

Meine größte **Stärke** ist, Optimismus in schweren Zeiten aufrecht erhalten (Resilienz). Meine größte **Schwäche** ist Unordnung im PC und am Schreibtisch. Mein **Ziel** für die Pfarre ist, mit Hilfe der Jungschar, Ministrant:innen und Sternsingeraktion die Botschaft des Evangeliums selbstbewusst nach außen tragen, die Verantwortung für die Schöpfung wahrnehmen und Pfarre in ihrer Spiritualität weiterhin erlebbar machen.

Josef Gargela

**60, Vertriebsmitarbeiter im Außendienst
(Medizintechnik, Labor)**

Meine größte **Stärke** ist, für Menschen da zu sein, Vertrauenswürdigkeit. Meine größte **Schwäche** ist meine Ungeduld. Mein **Ziel** für die Pfarre ist mehr Gemeinsamkeit und Miteinander, noch intensivere Kinderarbeit (für mich besonders für die Minis) und eine in unserer Pfarre erneuerte Katholische Männerbewegung.



Waltraud Gilswert

**46, AHS/BHS-Lehrerin für E, I und SP;
derzeit hauptberuflich für die Familie da**

Meine größte **Stärke** ist es, meinen Ideen auch Taten folgen zu lassen und diese in konkrete Projekte umzusetzen. Meine größte **Schwäche** ist gleichzeitig auch ein Ansporn für mich: Ich stelle hohe Ansprüche an mich selber und versuche auch immer, diese zu erfüllen. Mein **Ziel** für die Pfarre ist, dass die Menschen miteinander und mit Gott in Kontakt kommen und eine starke Verbindung aufbauen können. Denn wo der Glaube lebendig ist, sind auch Gemeinschaft, Freude und Hoffnung zu finden. Und das braucht unsere Welt mehr denn je.



**WIR KANDIDIEREN
FÜR DEN
PFARRGEMEINDERAT!**



20. März 2022

mittendrin
Pfarrgemeinderatswahl



Heinz Heger

79, Pensionist

Meine größte **Stärke** ist es, das Gespräch mit den Partnerinnen und Partnern zu suchen. Ich möchte keinerlei Ungerechtigkeit! Kreatives Arbeiten und immer ein offenes Ohr für die Fragen der Zeit. Meine größte **Schwäche** ist, etwas nicht durchzubringen, das nach meiner Ansicht wichtig ist. Mein **Ziel** für die Pfarre ist, für Wirtschaftlichkeit und weitere Bauvorhaben der beiden Kirchen und des Friedhofes mit Finanzierung zu sorgen.

Hilde Hickelsberger

70, Pensionistin

Meine größte **Stärke** ist meine Kreativität.
Meine größte **Schwäche** ist meine Ungeduld.
Mein **Ziel** für die Pfarre ist, die durch Corona ins Stocken geratene Gemeinschaft innerhalb der Pfarre wieder zu stärken.



Johanna Hirsch

55, Dipl. Kommunikationstrainerin, Dipl. Coach für Persönlichkeitsentwicklung, Kommunikationsmarketing, Einkauf/Verkauf/Großhandelsauftragsabwicklung, Personaltrainings

Meine größte **Stärke** ist Vielseitigkeit, Ehrlichkeit. Meine größte **Schwäche** ist musikalisches Kochen. Mein **Ziel** für die Pfarre ist ein konstruktives Miteinander, Integration, Förderung des Miteinanders durch Ausflüge bzw. Wanderungen/Pilgern mit Gebet und Musik.

Stimmabgabe in der Pfarrkirche St. Christoph:

am 19. März 2022 von 18 bis 20 Uhr (nicht während der Messe)
am 20. März 2022 von 07:45 bis 12 Uhr (nicht während der Messen)

Stimmabgabe in der Filialkirche St. Helena:

am 20. März 2022 von 10:30 bis 12:30 Uhr (nicht während der Messe)

Stimmabgabe per Briefwahl:

Bitte bis 17. März 2022 die erforderlichen Unterlagen in der Pfarrkanzlei abholen.

Kinder sind bei der PGR-Wahl stimmberechtigt (s. S. 5).



Bernhard Müller

48, Leiter Forschung & Entwicklung in einem internationalen Baustoffkonzern

Meine größte **Stärke** ist, andere Menschen zu motivieren und für Projekte zu begeistern, für die ich selber brenne. Meine größte **Schwäche** ist, dass ich zu selten Nein sage. Mein **Ziel** für die Pfarre ist, dass wir insbesondere auch für junge Menschen, ihre Anliegen und Sorgen ein offenes Ohr haben. Durch altersgerechte Angebote wecken wir in ihnen die Neugier am Evangelium und binden sie in eine aktive christliche Gemeinschaft ein.

Pia Reiffenstuhl

56, nicht berufstätig

Meine größte **Stärke** ist meine Durchsetzungskraft. Meine größte **Schwäche** ist meine direkte Art und Schokolade. Mein **Ziel** für die Pfarre ist die Vertretung der Anliegen der Helenenkirche.



Anna Ullmann-Messauer

67, Krankenschwester in Pension

Meine größte **Stärke** ist es, dass ich mit Menschen gut umgehen kann. Meine größte **Schwäche** ist meine Ungeduld. Mein **Ziel** für die Pfarre ist Beteiligung am Pfarrleben, Gebetsgruppe der Legio Mariens, Mithilfe in der Helenenkirche.

**WIR KANDIDIEREN
FÜR DEN
PFARRGEMEINDERAT!**



20. März 2022

mittendrIn
Pfarrgemeinderatswahl



Verena Wagreich

40, Lehrerin

Meine größte **Stärke** ist das Organisieren, den Überblick zu bewahren, offen für Neues und nicht nachtragend zu sein. Meine größte **Schwäche** ist, organisatorisch alles perfekt machen zu wollen. Mein **Ziel** für die Pfarre ist, ein florierendes, positives Pfarrleben zu schaffen.

Rudolf Wessely

66, Baumeister

Meine größte **Stärke** ist Engagement in der Umsetzung von geplanten Projekten. Meine größte **Schwäche** ist Pünktlichkeit, aufgrund vieler beruflicher und privater Aktivitäten. Mein **Ziel** für die Pfarre ist die Umsetzung von geplanten und zukünftigen Projekten.



Bernhard Wille

54, Bäcker, Mesner

Meine größte **Stärke** ist es, mit Menschen zu reden und ihnen zuzuhören. Meine größte **Schwäche** ist, dass ich ungehalten werde, wenn ich mich ungerecht behandelt fühle. Mein **Ziel** für die Pfarre ist Gemeinschaft und Offenheit im Umgang miteinander.

Stimmabgabe in der Pfarrkirche St. Christoph:

am 19. März 2022 von 18 bis 20 Uhr (nicht während der Messe)
am 20. März 2022 von 07:45 bis 12 Uhr (nicht während der Messen)

Stimmabgabe in der Filialkirche St. Helena:

am 20. März 2022 von 10:30 bis 12:30 Uhr (nicht während der Messe)

Stimmabgabe per Briefwahl:

Bitte bis 17. März 2022 die erforderlichen Unterlagen in der Pfarrkanzlei abholen.

Kinder sind bei der PGR-Wahl stimmberechtigt (s. S. 5).

BLITZLICHTER

ADVENTMARKT

Herzlichen
Dank an alle
Besucher und
Mitarbeiter!



Ein vielfältiges Sortiment auf dem Adventmarkt Fotos: MM

Trotz eindringlicher Warnungen und nicht mit Schmetterlingen, sondern Raupen im Bauch wagten wir es, am letzten Wochenende vor dem Lockdown einen Weihnachts- oder Adventmarkt auf die Beine zu stellen, natürlich unter Einhaltung sämtlicher Corona-Regeln. Der Erfolg gab uns recht. Der Besucherandrang war groß, die Adventkränze waren zu wenig (wir mussten noch welche nachmachen), und all meine Engerln & Co sind "davongeflattert". Ich bin aber froh darüber, so soll es sein. Unsere Einnahmen wurden durch Spenden dann noch aufgerundet. Vielen Dank im Namen der Pfarre!

Bleibts gesund! Eure Hilde Hickelsberger und Team

VOM GLÜCK DER STILLE IM ADVENT

Am 18. Dezember 2021 fand in unserer Kirche das traditionelle Adventsingen des Eusebius-Chores St. Christoph mit besinnlichen Texten statt. Der Titel lautete: "Vom Glück der Stille im Advent"

Halten wir Stille überhaupt noch aus? Reizüberflutet wie viele von uns sind? Ja, mir geht es nicht anders. Stille hat für mich etwas mit "einkehren", "bei sich

sein" zu tun. Ich kann in mich hineinhorchen, nachspüren, was ich eigentlich brauche bzw. was Gott von mir will. Loslassen und weglassen, was nicht wichtig ist. Diese Gedanken wurden durch besinnliche Lieder untermalt. Ich hoffe, Sie konnten/ihr konntet euch etwas in der Erinnerung in euren Alltag retten. Ihre/eure Maria Reiser

KRIPPENANDACHT AUS DER SICHT EINES ESELS



Eindrücke von der Krippenandacht

Fotos: WG

Eigentlich wohne ich im Lager der Bühne Baden, aber mittlerweile freue ich mich auf meinen jährlichen Ausflug in die Pfarre St. Christoph. Dort wird jedes Jahr am 24. Dezember der Geburt von Jesus gedacht. Und weil dieses Ereignis so wichtig ist, proben die Kinder mit ihren Betreuer:innen ein Stück, das die Umstände der Geburt dieses neuen Königs darstellt. Heuer durfte ich sogar einen Text übernehmen. Auch die Kinder haben so brav ihre Rollen einstudiert, dass ich vor Rührung fast geweint hätte. Zum Abschluss haben dann alle "Happy Birthday, Jesus" gesungen. Weihnachten ist halt ein fröhliches Fest in St. Christoph. Ich freue mich jedenfalls schon auf die Krippen-Party im nächsten Jahr. Euer Esel



WEIHNACHTSABEND FÜR MENSCHEN, DIE ALLEINE SIND

Ein Beitrag von Sonja Hörweg

Trotz Corona haben wir - Pfarrer Bogdan und ich - entschieden, diesen Abend stattfinden zu lassen. Und gut war es!

Zehn Personen haben sich angemeldet, gekommen sind acht. Wir haben gemeinsam gebetet, gesungen und gegessen. Aber das

Wichtigste waren die Gespräche, die entstanden sind. Die Zeit verging wie im Flug, und als wir dann auch noch fast alle gemeinsam die Christmette feierten, war es ein gesegnetes Weihnachtsfest.

Ein herzliches Dankeschön an all jene, die zu diesem gelungenen Abend beigetragen haben!

DREIKÖNIGSAKTION 2022

Liebe Projektpartner:innen in Amazonien!

Obwohl wir, genauso wie ihr, weiterhin in einer Pandemie stecken, ist es uns heuer gelungen, wieder von Haus zu Haus zu ziehen und auch für euer Projekt Spenden zu sammeln. Um kindgerecht auf die Probleme und Anliegen im Amazonasgebiet aufmerksam zu machen, habe ich die Kinder der benachbarten Volksschule zu einem Workshop in unserem Pfarrheim eingeladen. Spielerisch haben wir

viel über euch und euer wunderschönes Land, aber auch über die

Ungerechtigkeiten erfahren. Im Laufe der Zeit hat sich unsere Sternsingeraktion in der Pfarre sehr gut entwickelt, die Kinder waren sehr motiviert und haben auch heuer wieder in den Gärten der Häuser gesungen. Insgesamt haben 23 Kinder und ihre Betreuer:innen € 8.680 gesammelt. Somit haben wir auch 2022 wieder ein starkes Zeichen der Menschlichkeit gesetzt.

Alles Liebe und bis zum nächsten 20-C+M+B-23!

Christian

€ 8.680 -
ein großes
"Vergelt's Gott"
an alle!



Würdige Königinnen und Könige nach der Messe

Foto: Kristina Klement-Kaceli

AN DIE GROSSE GLOCKE GEHÄNGT

Geschichten von der Kirchenmaus.



Lieber Bruder Jesus!

Mir geht es nicht gut.

Vieles bedrückt mich, diese derzeitigen Einschränkungen, die ständig wechselnden Informationen im Fernsehen.

Manchmal denke ich, Covid hat einen stummen Krieg zwischen den Menschen ausgelöst.

Wo bist du da?

Im Psalm 23 heißt es: "Und wenn ich auch wandere im finsternen Tal, ich fürchte kein Unheil; denn du bist bei mir."

Du bist bei mir. Das habe ich schon oft erfahren. Du schenkst mir Frieden. Und du sagst auch, ich soll dir meine Last geben (Matthäus 11,28).

Ja, ich gebe dir meinen Rucksack mit allem, was mich bedrückt, mit meinen Sorgen, meinen Ängsten und meiner Unsicherheit. Und ich will auch für alle beten, die sich schwer tun mit der Kirche. Ich will darum beten, dass sie Menschen finden, die ihnen den guten Weg deiner frohen Botschaft zeigen. Denn du bist für alle da. Du liebst alle. Das will auch ich üben. Besonders in der Fastenzeit.

Und ich will auch anderen von dir erzählen, wie gut es ist, dass es dich gibt.

Deine

Klara Kirchenmaus

Jesus,
wo bist
du?

BLITZLICHTER

AN DER ORGEL IN UNSERER PFARRE

Die Orgel als "Königin der Instrumente" ist ein wesentliches Element in der festlichen Gestaltung von Gottesdiensten. Hier stellen sich unsere vielseitigen Organist:innen kurz vor.

Wie in der letzten Ausgabe berichtet, hat sich Georg Gruber, unser seit Jahren bewährter Organist, zumindest vorübergehend aus dem Geschehen zurückgezogen. Doch die Orgel von St. Christoph soll natürlich - ebenso wie die renovierte Orgel von St.

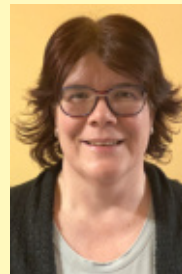
Helena - auch weiterhin zur Ehre Gottes und zur Freude der Messbesucher:innen erklingen. Und es ist uns wichtig, hier kurz die Menschen vorzustellen, die derzeit von der Empore aus unsere Gottesdienste mit ihrem Orgelspiel bereichern.



Robert Koizar

Logopäde und Musiker, Solist sowie Korrepetitor in namhaften Konzertsälen und Kirchen im Inland (z.B. Wiener Konzerthaus, Stephansdom und Dom zu St. Florian), mehrfache künstlerische Engagements im Ausland

Es freut mich sehr, seit November 2021 am Organistenteam der Pfarre St. Christoph partizipieren zu dürfen. Musik bedeutet für mich Leben. Sie begleitet mich seit Jugendtagen an. Nun darf ich wieder öfters an der Orgel, die ich am Einweihungstag konzertarisch das erste Mal zum Erklingen bringen durfte, wirken. Den Gottesdienst gemeinsam zu gestalten soll immer wieder ein sehr schönes Erlebnis werden.



Martina Wilhelmer

Mein Name ist Martina Wilhelmer. Ich bin 43 Jahre alt, verheiratet, habe zwei Kinder im Teenageralter und wohne in Leobersdorf. Seit ca. 30 Jahren bin ich als Organistin tätig und

freue mich, auch in der Pfarre St. Christoph mitwirken zu können. In meiner Freizeit gehe ich gerne wandern, verbringe viel Zeit mit meiner Familie und musiziere sehr gerne. Ich möchte Musik machen, die die Herzen der Menschen berührt und dadurch auch erfreut.



Anna Maria Schuckert

Studienrätin, geb. 1939

Ich habe 40 Jahre an der HLA Baden (Germergasse) unterrichtet und erhielt 1986 das Goldene Verdienstzeichen der Republik Österreich. Im Jahre 1954 trat ich

meinen Dienst als Organistin in Baden - St. Stephan an (Dienstvertrag mit der Erzdiözese Wien). Die Organistenprüfung legte ich am 11. Dez. 1962 vor der Diözesankommission für Kirchenmusik ab. Seit vielen Jahren bin ich nun auch schon als Organistin in St. Helena und Pfaffstätten im Einsatz. Am 27. März 2015 verlieh mir Kardinal Schönborn für meine 60jährige Tätigkeit als Organistin den Orden "Pro Ecclesia et Pontifice".



Martin Sierek

Mein Name ist Martin Sierek, 63 Jahre, verheiratet und Vater einer Tochter, 16 Jahre. Ich bin freiberuflicher Kirchenorganist in Wien und Umgebung und werde in Zukunft hier in Baden - St.

Christoph gerne die musikalische Messbegleitung mitgestalten. Genau genommen, hat es bereits sehr gut damit angefangen. Es ist mir ein besonderes Bedürfnis, den Gottesdienst auf diese Weise mitzufeiern, exponiert auf der Empore, als meinen persönlichen Beitrag. Eine lange, teils nebenberufliche kirchenmusikalische Lehrzeit und Praxis liegt bereits hinter mir, aber ich lerne immer weiter und glaube, darin niemals fertig zu sein.

Ich sage bereits jetzt allen fürs kräftige, immer bereichernde Mitmusizieren danke und freue mich auf viele gemeinsame, erfüllte Feierstunden.



NEUES AUS ST. HELENA

IN MEMORIAM BARBARA FELSINGER

Eine Würdigung, gesprochen von Peter Senekovic am 23. Dezember 2021 in St. Helena, nach der Seelenmesse (etwas gekürzt)

Abschied von Barbara Felsinger, Mitglied des Pfarrgemeinderates von St. Christoph, Obfrau des Vereins "Freunde von St. Helena". Was bedeutete sie für die Pfarre, für unser St. Helena? Am besten erzähle ich, wie ich sie kennengelernt, wie ich sie erlebt habe.

Als Prof. Wolfgang Kluger, der letzte Rektor von St. Helena, ins Marienheim übersiedeln musste, war die Kirche zwei Jahre gesperrt. Da meinte die Erzdiözese, es könne doch nicht sein, dass es in dieser Kirche keine Messe mehr gebe. Der damalige Pfarrer, Msgr. Norbert Kiraly, schloss sich dieser Meinung an. Voraussetzung wäre, dass jemand die Betreuung von St. Helena übernehme. Da sagte Richard Felsinger zu seiner Frau: "Barbara, das wäre doch etwas für dich." Und Barbara Felsinger übernahm. Sie machte den Mesnerdienst, hielt die Lesungen, sorgte für Ordnung und Sauberkeit in der Kirche, auch für die Pflege des Pfarrgartens. Unterstützt wurde sie von Monika und Robert Krasanovsky und Otto Novak. Damit war die regelmäßige Sonntagsmesse gesichert.

Doch die Kirche wurde unansehnlich. Da bröckelte der Verputz ab, dort hatte die Dachrinne ein Loch und dergleichen mehr. Architekt Richard Schneider hielt die Schäden fest, es wurde eine lange Liste. Mit dieser Liste ging Barbara Felsinger in den Pfarrgemeinderat, mit mäßigem Erfolg. Eines Tages fragte sie: "Was wäre, wenn wir einen Verein gründen?" Mit dieser Frage begann eine Erfolgsgeschichte.

Schon bald trafen einander die 16 Gründer des Vereins "Freunde von St. Helena", um die Satzungen zu besprechen. Die behördliche Genehmigung erfolgte prompt, am 8. Oktober 2013 folgte die Gründungsversammlung. Zur Obfrau wurde einstimmig Barbara Felsinger gewählt. Schon bald hatten wir mehr als 100 Mitglieder, doch die Pfarre lehnte den Verein ab. Im kulturell-religiösen Bereich wurde allerhand möglich: Andachten, Wallfahrten, Ausflüge, Benefiz-



konzerte, Abendmesse vor der Cholera-Kapelle und einiges mehr. Doch eine Renovierung gab es nicht.

Dann ein Schock: Die Orgelepore hatte sich gesenkt, das Gittertor beim Eingang ließ sich nur mit viel Kraft bewegen. Barbara Felsinger und ich mach-

ten Msgr. Kiraly klar, er trage die Verantwortung, Gefahr im Verzug! Wenig später kam ein Trupp des Diözesanbauamtes und sicherte. Mehr geschah nicht. Jemand anderer hätte da aufgegeben, nicht so Barbara Felsinger!

Da wendete sich das Blatt. Ich bin sicher, die hl. Helena hat geholfen, denn: Am 30. Dez. 2016 rief Mag. Walter Reiffenstuhl bei Barbara Felsinger und mir an und teilte mit: "Meine Frau und ich haben beschlossen, für die Renovie-

rung der Helenenkirche einen namhaften Betrag zu spenden und die hl. Helena in unserer Not um Hilfe zu bitten." Fünf Tage später war das erste Treffen bei Fam. Felsinger, da wurde das weitere Vorgehen festgelegt. Mag. Reiffenstuhl bot an, bei den Verhandlungen zu helfen. Bei diesen starken Argumenten brach der Widerstand in der Pfarre zusammen.

In relativ kurzer Zeit wurde ein umfangreiches Renovierungsprogramm durchgezogen. Beim Helenenfest am 18. August 2018 feierten wir 500 Jahre unserer 800 Jahre alten Kirche. Da konnte Barbara Felsinger von Christoph Kardinal Schönborn eine Ehrung der Erzdiözese entgegennehmen, redlich verdient.

Der letzte bedeutende Beschluss, der unter ihrem Vorsitz gefasst wurde, war die Generalreparatur der Orgel. Die klingt wieder wunderschön, doch das konnte Barbara nicht mehr hören.

Was können wir für sie noch tun? Verbunden bleiben im Gedenken und im Gebet. Und in der heiligen Messe. Wir danken Barbara Felsinger für alles, was sie für uns getan hat. Sie hat uns etwas sehr Kostbares geschenkt: Zeit, viel Zeit. Dem Herrn danken wir, dass er uns eine so tüchtige, gebildete, tiefreligiöse Mesnerin und Obfrau gegeben hat.



GOTTESDIENSTORDNUNG

PFARRKIRCHE ST. CHRISTOPH

Di, Mi: 08:00 Hl. Messe
 Do, Fr: 18:30 Hl. Messe
 Samstag: 18:30 Vorabendmesse
 Sonntag: 08:00, 09:30 Hl. Messe

FILIALKIRCHE ST. HELENA

Sonntag: 11:00 Hl. Messe

Wann im Marienheim wieder öffentliche Gottesdienste gefeiert werden können, ist derzeit leider noch nicht absehbar. Bitte beachten Sie die jeweils gültigen Regelungen bezüglich Mindestabstand, Mund-Nasen-Schutz etc.



Für alle Menschen, die in einer schwierigen Lebenssituation Hilfe, Unterstützung und Orientierung suchen:

TELEFONSEELSORGE

Telefonnummer 142 oder online als Mail- und Chatberatung auf www.telefonseelsorge.at
 Rund um die Uhr, kostenlos, anonym und vertraulich.

WICHTIGER HINWEIS:

Alle auf diesen zwei Seiten angeführten Termine können nur stattfinden, wenn der Verlauf der Corona-Pandemie es zulässt. Bitte beachten Sie die aktuellen Verlautbarungen in den Schaukästen und auf www.baden-st-christoph.at.

REGELMÄSSIGE TERMINE

KANZLEISTUNDEN

Di: 16-18 Uhr, Mi: 8:30-10 Uhr,
 Do: 16-17:45 Uhr
 Tel. Pfarrkanzlei: 02252/44482

BEICHTGELEGENHEIT

Samstag: 18-18:20 Uhr (Pfarrkirche) sowie nach persönl. Vereinbarung

PSALMENGEBET

Donnerstag, 18 Uhr, Pfarrkirche

EUCHARISTISCHE ANBETUNG

Freitag, 18 Uhr, Pfarrkirche

EULENKINDER-SPIELGRUPPE

Montag 9:30-11 Uhr, Pfarrheim.
 Kontakt: Victoria Thurner

JUNGSCHAR & MINISTRANTEN

Samstag 10-11 bzw. 11:30 Uhr,
 Jungscharraum/Kirche.
 Kontakt: Christian Ecker & Team

JUGENDTREFF (> 14 Jahre)

Freitag ab 19 Uhr, JUZ/Pfarrheim.
jugend@baden-st-christoph.at

FRAUENRUNDE (KFB)

3. Dienstag im Monat, 19 Uhr,
 Pfarrheim. Kontakt: Traude Rath

SENIORENRUNDE

1. Mittwoch im Monat, 16 (Winter) bzw. 18 Uhr (Sommer), Pfarrsaal.
 Kontakt: Hilde Hickelsberger

KIRCHENCHOR

Dienstag, 19:30 Uhr, Pfarrheim.
 Kontakt: Martin Schneider

EUSEBIUS-CHOR

Donnerstag, 18:30, Pfarrheim.
 Kontakt: Maria Reiser

PROJEKTCHOR

Kontakt: Sizzy Hirschhofer

TAUFEN

Durch das Sakrament der Taufe wurde in die Kirche aufgenommen:

Florentina Rath

VERSTORBENE

In das ewige Leben sind uns vorausgegangen:

Barbara Felsing
 Ing. Elfriede Zeitler
 Alois Heschik
 Dietmar Pütz

CHRONIK

GRÜNWALD SEHEN - HÖREN

WWW.GRUENWALD-OPTIK.AT



Herbert Grünwald Optik GmbH & Co KG | Josefsplatz 12 | 2500 Baden
 Tel.: 02252 / 44421 | Mail: gruenwald@gruenwald-optik.at



ZUM VORMERKEN (SC = St. Christoph, SH = St. Helena)

KREUZWEGANDACHTEN (SC)

17:45 Uhr an jedem Freitag in der Fastenzeit (außer am Karfreitag)

BIBELRUNDE (PFARRHEIM SC)

09:00 Uhr: 08.03., 12.04., 10.05.

VORABENDMESSE 1x ANDERS

18:30 Uhr (SC): 26.3., 23.4., 21.5.

ASCHERMITTWOCH, 02.03.22

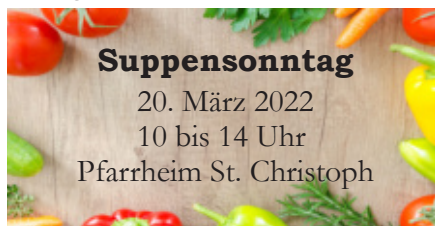
18:30 Uhr (SC): Hl. Messe

SAMSTAG, 19.03.2022

09:00 Uhr (Pfarrheim SC): Einkehrvormittag der KFB mit Pfr. Dr. Bogdan Pelc zum Thema "Das Sakrament der Beichte"

SONNTAG, 20.03.2022

Pfarrgemeinderatswahl (s. S. 5-9)



FRÜHJAHRSFLOHMARKT



Pfarrflohmarkt

Datum wird noch bekanntgegeben!
9-16 Uhr, Pfarrheim St. Christoph

Warenabgabe am Vortag, 9-18 Uhr
Bitte nur intakte Gegenstände!

PALMSONNTAG, 10.04.2022

08:00 Uhr (SC): Hl. Messe
09:00 Uhr (SC): Palmweihe bei der Kapelle in der Babenberger Straße, dann Prozession zur Pfarrkirche; um 09:30 Uhr Festmesse mit Leidensgeschichte (bei Schlechtwetter um 09:30 Uhr Palmweihe in der Pfarrkirche)
11:00 Uhr (SH): Hl. Messe

PALMSONNTAG, 10.04.2022

14:30 Uhr: Radwallfahrt nach Heiligenkreuz, Treffpunkt beim Holzrechenparkplatz

GRUENDONNERSTAG, 14.04.

18:30 Uhr (SC): Gründonnerstagsliturgie, anschließend Anbetung bis 21 Uhr

KARFREITAG, 15.04.2022

15:00 Uhr (SC): Kreuzweg
18:30 Uhr (SC): Karfreitagliturgie, anschl. Anbetung bis 21 Uhr

KARSAMSTAG, 16.04.2022

20:00 Uhr (SC): Osternachtsfeier

OSTERSONNTAG, 17.04.2022

08:00 Uhr (SC): Hl. Messe
09:30 Uhr (SC): Osterhochamt
11:00 Uhr (SH): Hl. Messe

OSTERMONTAG, 18.04.2022

09:30 Uhr (SC): Hl. Messe
11:00 Uhr (SH): Hl. Messe

30.04. BIS 07.05.2022

Pilgerreise ins Heilige Land



30. April bis 7. Mai 2022

Geistl. Reisebegleitung:
Pfarrer Dr. Bogdan Pelc

Infos und Anmeldung
in der Pfarrkanzlei

MAIANDACHTEN

SC: 18:00 Uhr an jedem Donnerstag (außer Christi Himmelfahrt) und nach allen Samstagvorabendmessen im Mai
SH: 18:30 Uhr am 03.05.2022

SAMSTAG, 14.05.2022



MITTWOCH, 25.05.2022

18:30 Uhr (SC): Vorabendmesse

CHRISTI HIMMELFAHRT, 26.5.

08:00 Uhr (SC): Hl. Messe
09:30 Uhr (SC): Hl. Messe
11:00 Uhr (SH): Hl. Messe

CHRISTI HIMMELFAHRT, 26.5.

18 Uhr (SC): evtl. Jubiläumskonzert zum 20jährigen Bestehen des Eusebius-Chores

PFINGSTSONNTAG, 05.06.

08:00 Uhr (SC): Hl. Messe
09:30 Uhr (SC): Hl. Messe
11:00 Uhr (SH): Hl. Messe

PFINGSTMONTAG, 06.06.

09:30 Uhr (SC): Hl. Messe
11:00 Uhr (SH): Hl. Messe

TERMINE FÜR KINDER



Familienmessen (9:30 Uhr, SC)

06.03.2022, 20.03.2022, 03.04.2022,
15.05.2022, 19.06.2022

Aschermittwoch für Familien (SC)

02.03.2022, 16:30 Uhr

Karwoche & Ostern f. Familien (SC):

10.04. ca. 9:30 Uhr: KiWo (Palmsonntag)

14.04. 16:30 Uhr: Gründonnerstag

15.04. 16:30 Uhr: Karfreitag

16.04. 16:30 Uhr: Osternacht

17.04. 09:30 Uhr: KiWo (Ostersonntag)

Impressum

Medieninhaber/Herausgeber:

Röm.-kath. Pfarre St. Christoph,
Friedrich-Schiller-Platz 1, 2500 Baden,
02252/ 44482, office@baden-st-christoph.at, www.baden-st-christoph.at

Redaktion: Christian Ecker, Waltraud Gilswert, Sonja Hörweg, Karl Lughofer, Bogdan Pelc, Maria Reiser, Alexandra Wechtl

Grafik: Waltraud Gilswert **Druck:** Gemeindebriefdruckerei Groß Oesingen (gedruckt auf Recyclingpapier)

Offenlegung nach § 25 Mediengesetz: Informations- und Kommunikationsorgan der Pfarre St. Christoph **Grundsätzliche Ausrichtung:** Berichte aus dem Leben der Pfarrgemeinde und Orientierungshilfe aus dem christlichen Glauben

Auflage: 3900 **DVR-Nummer:** 0029874 (10214)

KUNTERBUNT

Zum Ausmalen: Matthäus 5,38-48

Jesus erklärt, dass Gott ganz anders denkt als die Menschen. Einmal sagte Jesus zu seinen Freunden:

Die Menschen haben manchmal Streit. Zum Beispiel gibt es eine Schlägerei. Ein Mann schlägt einen anderen Mann. Dann schlägt der andere Mann zurück.

Oder: Ein Mann boxt einem anderen Mann einen Zahn aus. Dann boxt der andere Mann dem einen Mann auch einen Zahn aus.

Oder: Ein Mann haut dem anderen Mann aufs Auge. Dann haut der andere Mann dem einen Mann auch aufs Auge.

Jesus sagte: Die Menschen denken, das ist richtig. Die Menschen denken: Was der eine Mann tut, darf der andere Mann genauso tun. Die Menschen denken, das ist gerecht.

Jesus sagte: Gott macht das anders. Gott behandelt alle Menschen gut. Die guten Menschen. Und die bösen Menschen.

Gott lässt die Sonne für alle Menschen scheinen. Für die guten Menschen. Und für die bösen Menschen. Gott schickt den Regen für alle



© Knut Junker,
www.bibelbild.de

Menschen. Für die guten Menschen. Und für die bösen Menschen.

Jesus sagte: Ihr seid die Kinder von Gott. Darum macht euer Herz so weit wie Gott.

- Wenn dich einer haut, dann mach dein Herz weit wie Gott. Bleib stehen. Bleib in deinem Herzen ruhig. Hau nicht zurück. Sonst hört das Hauen niemals auf.

[...]

- Wenn du Feinde hast, dann mach dein Herz so weit wie Gott. Habe deine Feinde lieb. Bete für deine Feinde.

Wenn ihr das tut, tut ihr etwas Besonderes. Wenn ihr das tut, tut ihr das, was Gott tut. Wenn ihr das tut, seid ihr so gut wie Gott.

Gott ist euer guter Vater im Himmel.

© evangelium-in-leichter-sprache.de

Suchbild: Der Frühling kommt!

Versuche alle Objekte, die links abgebildet sind, zu finden.



Freust du dich über mehr? www.GemeindebriefHelfer.de gibt einiges her!

Lachen ist gesund

Am Abend klagt das Pferd im Stall: "Heute musste ich wieder so schuffen! Am Vormittag hat mich der Bauer vor den Pflug gespannt und am Nachmittag musste ich schwere Holzstämmen ziehen."

"Warum schreibst du nicht dem Tierschutzverein?", fragt die Kuh. "Sicher nicht", meint das Pferd. "Wenn der Bauer herausbekommt, dass ich schreiben kann, muss ich auch noch seinen ganzen Bürokrampf erledigen."